Lesermeinung

Genialität der Homöopahtie

Vortrag gab kein korrektes Bild wider

Wenn man die Homöopathie nach Hahnemann als „klassische Homöopathie“ bezeichnet, sollte man sich auch an die exakten Vorgaben von Dr. Samuel Hahnemann halten. Hahnemann hat Arzneiprüfungen an gesunden Probanden nach sehr klaren (wissenschaftlichen) Regeln durchgeführt weil er erkannte, dass nur mit dem Wissen um die genaue Heilwirkung einer Substanz sicher, heilend und nebenwirkungsfrei therapiert werden kann.

Neben diesen Kenntnissen der Arzneiwirkungen forderte Hahnemann von einem Arzt genaue Kenntnisse von Krankheiten und ihren Verläufen und den Einsatz von Heilmitteln nach klaren und deutlich einsehbaren Gründen. Dabei müssen die sinnlich erkennbaren und damit nachvollziehbaren Krankheitsäußerungen (Symptome) möglichst genau zu den Wirkungen des Heilmittels in der Arzneiprüfung passen (Ähnlichkeitsregel). Nur wenn zumindest diese Grundsätze erfüllt sind, kann man von Homöopathie nach Hahnemann sprechen.

Die Nennung der Therapie mit Schüsslersalzen ist damit in diesem Zusammenhang unkorrekt und Phytotherapie und Bachblüten sind nach Hahnemann als Allopathie zu bezeichnen. Ein Homöopath, der nach Hahnemann arbeitet, wird auch niemals ein kombiniertes Mittel einsetzen oder das Immunsystem behandeln. Das ist mit den Regeln nach Hahnemann weder vereinbar noch nötig.

Der Artikel suggeriert weiterhin, dass in der Homöopathie meist giftige Substanzen zur Anwendung gelangen. Dem muss widersprochen werden. Meist kommen harmlose Substanzen wie zum Beispiel Arnika, Kalzium oder die Honigbiene zum Einsatz und daneben auch giftige Substanzen.

Wer die Homöopathie verstehen möchte, der sollte sich der Primärliteratur, also den Schriften Hahnemanns und seiner direkten Schüler zuwenden. Dann wird man unschwer die Genialität der Homöopathie nach Hahnemann erkennen.

Claudia Papst-Dippel, Volkmarsen

Liebe Leser,

gerne veröffentlichen wir Ihre Zuschrift. Wenn Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern möchten, senden Sie bitte Ihren Leserbrief an **HNA-Redaktion Korbach, Flechtdorfer Straße 4, 34497 Korbach, Fax 05631/ 80 38, E-Mail: korbach@HNA.de**
Die Redaktion behält sich vor, die Zuschriften zu kürzen.

Beim Bunten Abend der Villa R wurde auf der Bühne viel gesungen: Alle Klassen beteiligten sich am Programm. Fotos: Saure

Jetzt wissen alle Bescheid

Bunter Abend der Grundschule Villa R: tolle Schule auch den Monstern vorgestellt

Von Heike Saure

VOLKMARSEN. Jetzt hat es wohl jeder verstanden, was die Grundschule Villa R in Volkmarsen für eine tolle Schule ist. Denn die Kinder der dritten Klassen erklärten dies beim Bunten Abend nicht nur ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und Freunden, sondern sogar dem kleinen Jungen vom Planet der grünen Monster.

Die Miniband der 4b „Black Eyes“ gab bei ihrem Auftritt richtig Gas.

In dem Schulmusical sangen und tanzten die dritten Klassen, zeigten dem grünen Monster ihre Ranzen und erklärten, dass sie zwar keine Königin, aber eine Direktorin hätten – und das sei ungefähr das gleiche. So begrüßte Direktorin Sandra Gerlach eben nicht nur die 800 Zuschauer in der Nordhessenhalle, sondern auch das grüne Monster aus dem All.

Auch in dem Lied „In unserer Schule ist was los“, das der Chor der ersten bis vierten Klasse sang, wurde klar, wie viel in der Villa R für die 280 Kinder getan wird, die mit Fleiß, aber auch mit Spaß bei der Sache sind. Lustig war der Einblick in das Leben des Herrn Sikora, der zu Hause allerhand erledigen muss, bis er morgens in der Villa R eintrifft.

Die Miniband „Black Eyes“ der Klasse 4b sorgte vor der Pause für Stimmung im Saal, die der Chor nach der Stärkung mit den 99 Luftballons von Nena wiederaufnahm. Auf eine Reise nach Afrika nahmen die Schüler der vierten Klassen das Publikum mit. Trommler schlugen den Rhythmus, Löwen fauchten, Paradiesvögel und Afrikaner erzeugten ein buntes Bild auf der Bühne, bevor sich der Bunte Abend mit dem Lied „Wunder gibt es immer wieder“ verabschiedete.

Besuch aus dem All: Selbst dem Jungen vom Planeten der grünen Monster erklärten die Drittklässler wie schön es an ihrer Schule sei.

Viel los: 800 Zuschauer verfolgten den Bunten Abend der Grundschule Villa R in der Nordhessenhalle Volkmarsen.

Ball-Sets für die Kugelsburgschule

Sparkasse fördert Schulsportaktivitäten

Gute Zusammenarbeit: Rüdiger Radenbach, Geschäftsstellenleiter der Sparkassen-Geschäftsstelle in Volkmarsen (rechts) und Karl Scholz, Schulleiter Kugelsburgschule. Foto: nh

VOLKMARSEN. Rüdiger Radenbach, Geschäftsstellenleiter der Sparkassen-Geschäftsstelle in Volkmarsen überreichte Karl Scholz, Schulleiter Kugelsburgschule Ball-Sets für den Unterricht in der Turnhalle.

Nach der erfolgreichen Eröffnung der renovierten Turnhalle der Kugelsburgschule in Volkmarsen im Dezember mit einer Boulderwand, rüstete die Sparkasse Waldeck-Frankenberg die Schulsporthalle auch mit neuen Ball-Sets aus.

Die Sparkasse Waldeck-Frankenberg fördert auf diesem Weg die Schulsportaktivitäten an der Kugelsburgschule. Radenbach, der Anfang des Jahres die Geschäftsstellenleitung der Sparkassen-Geschäftsstelle in Volkmarsen übernommen hat, freut sich über die guten Kontakte und freundliche Aufnahme in Volkmarsen, heißt es in der Pressemitteilung. (nh/mow)

Historisches Spektakulum

LANDAU. Für unvergessliche historische Feste ist die Bergstadt Landau bekannt. Jetzt findet erstmals ein dreitägiges Fest auf dem Schloss-Gelände statt - zwischen Torbogen und Hauptgebäude, auf dem Rondell und im Sinnesgarten.

In der Zeit vom 11. bis 13. Juni werden dort Musikanten und Gaukler, Feuerkünstler und -akrobaten, Zauberer, Puppenspieler, Herold und zahlreiche Händler erwartet. Die große historische Abteilung der Schützengilde 1517 Landau, Bellicum Montanum und die Tanzgruppe „Gaudium Saltandi“ vertreten die Bergstadt im Programm - mit einem nachgestellten Gefecht aus der Zeit des 30-jährigen Krieges, einem Turnier und Tanzaufführungen.

Marketenderinnen und alle anderen historischen Gruppen der Landauer Schützengilde sorgen - entsprechend gewandet - für mittelalterliches Flair. (nh/mow)

Karl-Preising-Talent gekürt

Auszeichnungen für die besten Darbietungen der Talentshow

BAD AROLSEN. Jubelschreie hallten durch den großen Saal des Rehazentrums Bathildisheim, als die Gewinner der schulinternen Talentshow „Das Karl-Preising-Talent“ bekannt gegeben wurden. Elf von 45 Schülern zogen in das Finale ein und sorgten mit ihren Gesangs-, Musik-, Sport-, Akrobatik- und Zaubereinlagen für Begeisterung.

Jeder zeigte sein ganz besonderes Talent, das die Jungen und Mädchen selbst einstudiert hatten. Die Jury, bestehend aus der Schulleitung, beurteilte die Leistungen der Einzel- und Gruppenauftritte. Doch am Ende oblag es dem Publikum, die drei besten Darbietungen zu prämieren.

Die Gewinner durften sich über die Pokale „Sieger-Karlchen“ freuen, die eigens für die Veranstaltung kreiert wurden. Die übrigen Teilnehmer bekamen Anstecker. „Uns fielen die kleinen und großen Talente unserer vielfältigen Schülerschaft im Schulalltag auf. Und schon bald kamen wir auf die Idee, daraus eine Casting-Show zu machen“, sagten Susanne Wesselburg und Heide Appel, Lehrerinnen und Organisatorinnen der Veranstaltung.

Die Band „Stahlharte Herzen“ des Heilpädagogischen Schülerinternats sorgte für den musikalischen Rahmen und rockte die Bühne mit ihren mitreißenden Songs. (nh/mow)

Freude und Erleichterung nach dem großen Bühnenauftritt: die Teilnehmer des Finales „Das Karl-Preising-Talent“. Foto: nh